

Wiederaufbau der Andreaskirche nach der Zerstörung

Von 1956 bis 1965 wurde der Wiederaufbau durchgeführt. Dabei wurde die ehemals barocke Gestaltung des Innenraums durch eine sehr schlichte Form ersetzt, die die gotischen Bauelemente betont. Da Kanzel, Altar, Leseempore und Orgel beim Brand zerstört worden waren, wurde nun alles neu gestaltet. Der Künstler Ulrich Henn, erst kürzlich verstorben, hat mit seinen Bronzeplastiken das Innere der „neuen“ Andreaskirche maßgeblich mitgestaltet. Ebenso stammt die große Bronzetür im Westportal von ihm. Im Jahr 1995 ist noch der Bugenhagenbrunnen auf dem südlichen Andreasplatz von ihm gestaltet worden.

Die Wiedereinweihung fand am 29. August 1965 statt. In einer feierlichen Prozession zogen Geistliche und Gemeindeglieder von der Jakobikirche durch die Innenstadt zu St. Andreas. Mit dabei war auch eine Delegation aus der Londoner St. Helen's Church, die als Zeichen der Versöhnung der ehemaligen Kriegsparteien die Kirche mit einweiheten. Superintendent i.R. Walter Meyer-Roscher war als Pastor der Andreaskirche dabei. Der Gedanke der Versöhnung hatte bei der Wiedereinweihung eine tragende Rolle.